

## Rückblick auf eine erlebnisreiche Tätigkeit

Heute schreibe ich zum letzten Mal das Vorwort zum Jahresbericht. Gerne blicke ich dabei auf die Ereignisse der vergangenen 13 Jahre als Präsidentin zurück.

Ich erinnere mich an zahlreiche Herausforderungen; wie die Ausarbeitung eines neuen Treffpunktkonzeptes und an die Suche nach neuen Räumlichkeiten für das solino. Wir wurden inmitten der Stadt fündig. Der notwendige kostenintensive Umbau, der nur durch zahlreiche Gesuche und wirtschaftliches Handeln zu bewältigen war, stellte die Verantwortlichen des Projekts solino vor eine enorme Aufgabe.

Das Resultat entschädigte uns aber für alle Mühen: Das solino ist heute ein einladender Ort für unsere Gäste.

Den sehr engagierten Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsleiterin möchte ich für ihre hervorragende Arbeit meinen Dank aussprechen. Ihrem ausserordentlichen Engagement ist es zu verdanken, dass in all den Jahren immer motivierte Gastgeberinnen und Gastgeber rekrutiert und gut instruiert als freiwillige Mitarbeitende eingesetzt werden konnten.

Neben der ausgezeichneten Arbeit ist eine gesicherte Finanzierung des Projekts heute wie in Zukunft Grundlage unseres Erfolgs. Deshalb möchte ich auch dem Sozialdepartement danken, dass für einen Drittel der Gesamtkosten

aufkommt und uns auch weiterhin seine Unterstützung zugesagt hat. Ein herzliches Dankeschön auch an die Adresse der vielen treuen Spenderinnen, Spender sowie Sponsoren, die dazu beigetragen haben, das solino auf ein solides Fundament zu stellen. Die Mittelbeschaffung bleibt eine essenzielle Aufgabe aller Vorstandsmitglieder.

Dieses grosse Bündel an Aufgaben und Herausforderungen hat mich in allen vergangenen Jahren als Präsidentin begleitet. Doch konnten Vorstand, Geschäftsleiterin und Gastgeberinnen und Gastgeber in gemeinsamer Arbeit viele Meilensteine erreichen.

Die vielen Erfahrungen haben meinen Einsatz reichlich belohnt und werden mir stets in schöner Erinnerung bleiben. Ich bin überzeugt, dass das solino auch in Zukunft weiterhin so freundlich belebt sein wird und den Bedürfnissen unserer Mitmenschen entspricht.

Ich möchte meinen Kolleginnen und Kollegen für die Weiterarbeit alles Gute wünschen. Ich

danke allen ganz herzlich für die vielen schönen und interessanten Diskussionen, die wir gemeinsam geführt haben und für die Herausforderungen, die wir zusammen gelöst haben.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge trete ich im Wissen zurück, dass das solino weiterhin Bestand haben wird und seine Erfolgsgeschichte weiterlebt.

Inge Schädler, Präsidentin  
solino, Treffpunkt am Wochenende



## Jahresrückblick 2013

Wir können auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken; zum ersten Mal haben wir die Marke von 30 Besuchern pro Tag geknackt, was uns alle natürlich sehr freut. Nach wie vor besuchen viel mehr Gäste unseren Treffpunkt nachmittags; am Abend sind eher unsere Langzeitgäste anwesend und geniessen es, dass dann die Gastgeberinnen mehr Zeit für Gesellschaftsspiele oder ein längeres Gespräch haben.

Es freut uns, dass auch immer wieder neue Gäste den Weg ins solino finden.



### Feste

Anlässlich des Freiwilligentags am 28. Juni besuchten wir dieses Jahr die Ausstellung „Entscheiden – eine Ausstellung über das Leben im Supermarkt der Möglichkeiten“ im Zeughaus in Lenzburg. Wir wurden in eine Welt geführt, in der alles möglich scheint, aber nichts sicher ist, in der es gilt, richtige Entscheidungen zu treffen. Doch das ist einfacher gesagt als getan: Sollen wir auf den Kopf hören oder auf den Bauch? Wie legen wir uns fest, ohne den verpassten Möglichkeiten nachzutruern? Wir haben die Wahl – und damit die Qual, für unser Glück selber verantwortlich zu sein.



Zum Abschluss des Durchgangs konnten wir unsere Entscheidungen einscannen und erhielten anschliessend die Auswertung für unseren persönlichen Entscheidungstyp.

Danach wurde für uns im Zeughaus eine Stärkung serviert; es wurde gelacht und geredet und genossen.

Zum traditionellen Chlaushöck wurden auch dieses Jahr die Vorstandsmitglieder von den Gastgeberinnen und Gastgebern eingeladen. Ganz überraschend polterte ein wunderschöner Nikolaus an die solino Türe. Er wusste sehr viel Positives über die anwesenden GastgeberInnen und Vorstandsmitglieder zu erzählen und bekam im Gegenzug schöne Gedichte und Liedlein zu hören.

### Weiterbildung

Letztes Jahr fanden fünf Freiwilligentreffen statt. An zwei Treffen wurde die Begegnung der Freiwilligen untereinander



der, an zwei Treffen der Erfahrungsaustausch und die Weiterentwicklung des solinos thematisiert und ein fünftes diente der Fortbildung.

Das Fortbildungstreffen im Frühjahr fand zum Thema „Judo mit Worten“ nach Barbara Berckhan statt. Dabei ging es um das Kennenlernen von Strategien der Selbstverteidigung in der Kommunikation. Da einige Strategien sich sehr einfach anwenden lassen und ohne komplizierte Formulierungen funktionieren, konnten viele GastgeberInnen guten Gebrauch davon machen.



Das einmal im Jahr stattfindende Samstagstreffen, das immer dem Betrieb solino gewidmet ist, beschäftigte sich mit den Themen, die bei

der Auswertung des im Herbst ausgefüllten Fragebogens am dringendsten waren.

Aus der Standortbestimmung ging hervor, dass die GastgeberInnen im Grossen und Ganzen mit dem solino, den KollegInnen und der Leitung zufrieden sind.

Kleine Unzufriedenheiten gab es bei folgenden zwei Themen:

1. Die GastgeberInnen hätten gern mehr Gäste und eventuell auch noch eine grössere Vielfalt bei der Art der Gäste.
2. Konflikte austragen mit KollegInnen.

Die beiden Themen wurden besprochen. Im Anschluss daran entwickelte sich ein lebhaftes Gespräch zu verschiedenen aktuellen Begebenheiten aus dem solino-Alltag

Am Herbsttreffen bekamen die Gastgeber

Innen einen Fragebogen zum eigenen Verhalten im solino, zur Rolle als Gastgeberin und Gastgeber und zur Zusammenarbeit mit der Leitung. Die nicht geklärten Themen werden dann – wie immer – am



nächsten Samstagstreffen aufgegriffen und behandelt.

Zum **Weiterbildungswochenende** hatten sich 22 Gastgeberinnen und zwei Gastgeber zum Thema „Entscheidungen im Lebensfluss“ eingefunden. Es fand in diesem Jahr im Nidelbad in Rüschlikon statt. Geleitet wurde das Seminar von Beno Kehl.

An diesem Wochenende ging es vor allem um die Auseinandersetzung mit der eigenen Entscheidungsbiographie. Wir beschäftigten uns anhand von Inputs und unseren eigenen Erfahrungen mit unseren bewussten und unbewussten Entscheidungen. „Entscheidungen treffen erfordert Klugheit. Entscheidungen bewahren erfordert eine gewisse Weisheit. Entscheidungen schön zu leben, ist eine Kunst“ (Beno Kehl).

### **Mutationen**

Im Jahr 2013 haben 2 Gastgeberinnen mit der Arbeit im solino aufgehört, eine Gastgeberin ist plötzlich verstorben. Eine

Gastgeberin ist zum solino zurückgekehrt.

Ende 2013 arbeiteten 32 Gastgeberinnen und Gastgeber im solino mit. Da die Zahl der GastgeberInnen jährlich schwindet, **würden wir uns über neue GastgeberInnen sehr freuen!**

### **Das solino ist mietbar**

Seit Herbst 2009 ist die Volkshochschule des Kantons Zürich bei uns fest eingemietet. Sie bietet im solino vor allem Sprachkurse für Senioren/Seniorinnen an.

Aufgrund von Buchungsrückgängen finden die Sprachkurse bedauerlicherweise nur noch am Montag und Dienstag statt.

**Das solino ist darum wieder von Mittwoch bis Freitag mietbar; auch Dauermieter sind sehr will-**



**kommen!**

### **www.solino.ch**

Wir sind auch online zu finden. Wie die Statistik zeigt, wird unsere Homepage rege genutzt. Am häufigsten werden die Seiten mit den Öffnungszeiten und zu GastgeberInnen angeklickt, aber auch die Informationen zur Vermietung. Zum Schluss möchte ich allen am Projekt

solino Beteiligten danken, allen voran den Freiwilligen für ihren ungebrochenen Elan, ihr Interesse und ihren Einsatz, aber auch dem Vorstand, der mit seinem grossen Einsatz ein Fortbestehen des solinos möglich macht.

Marianne Müller, Projektleiterin

## **solino – ein kleiner grosser Beitrag zu einem menschenwürdigen Leben**

Wir alle wünschen uns, ein gelungenes und glückliches Leben zu führen. Was glücklich macht, mag individuell verschieden sein, doch für ein menschenwürdiges Leben gibt es Grundbedürfnisse, die universell sind. Mit dem Postulat „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ soll sie geschützt werden. Gleichzeitig wissen wir, dass die Realität immer wieder weit davon entfernt ist.

Verletzlichkeit ist ein Aspekt der Würde. Sie zeigt sich z.B. durch eine körperliche Beeinträchtigung, eine eingeschränkte Leistungsfähigkeit, knappe finanzielle Ressourcen, einen ausgedünnten Bekanntenkreis. In unserer auf Leistung und Erfolg getrimmten Gesellschaft haben solche Einschränkungen wenig Platz. Darunter leidet das Selbstwertgefühl und eine Folge davon ist häufig ein sozialer Rückzug, der mit der Zeit bis in die Isolation führen kann. Das Aufrechterhalten der Selbstachtung wird so noch schwieriger, die Verletzlichkeit noch grösser.

Hierzulande ist die materielle Existenzsicherung durch den Staat gewährleistet, doch um die Selbstachtung aufrecht zu erhalten, braucht es Strukturen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben. Das wurde auch in Fachkreisen erkannt und dort spricht man von der soziokulturellen Existenzsicherung. Denn über soziale Kontakte kommt man zu Informationen, über Informationen zu Ideen, über Ideen zu Möglichkeiten. Das kann motivieren, sich eher etwas zuzutrauen, aktiv zu bleiben.

Und hier sind wir wieder bei der Würde: sie hat auch einen aktiven Aspekt. Sie ist etwas, was wir bewahren und selbst schaffen können. Als Menschen haben wir die Fähigkeit der Autonomie, d.h. der gedanklichen und sozialen Selbstbestimmung. Wir können selbst, kraft unserer eigenen Fähigkeiten, etwas tun, um unsere eigene Würde bewahren und auch erleben zu können. Würde ist deshalb nicht zuletzt auch Selbstachtung.

Der Treffpunkt solino bietet eine würdevolle Möglichkeit, wieder in Kontakt mit Menschen zu kommen. Jede/r ist willkommen, wird in liebevoll eingerichteten Räumlichkeiten von freiwilligen GastgeberInnen freundlich empfangen, bekommt günstig etwas kleines zu essen und zu trinken, kann sich mit anderen austauschen und erlebt so wichtige Momente der Zugehörigkeit. Solche Nischen inmitten unserer Gesellschaft tragen dazu bei, der Würde von Menschen Sorge zu tragen.

Katrin Egloff





## 2013 im solino von Freiwilligen geleistete Arbeit

<b>Betrieb solino</b>	1'568 Stunden
<b>Betriebsabgeordnete</b>	300 Stunden
<b>Vorbereiten, Aufräumen</b>	220 Stunden
<b>Weiterbildung, Erfahrungsaustausch</b>	440 Stunden
<b>Vorstandsarbeit</b>	572 Stunden
<b>Ehrenamtlich geleistete Arbeitsstunden</b>	<b>3'100 Stunden</b>

**3'100 Stunden à Fr. 36 = Fr. 111'600.-**



## Vorstand des solino – Treffpunkt am Wochenende

Präsidentin	Inge Schädler, Delegierte des efz
Kassiererin	Elisabeth Kappeler, Delegierte Katholischer Frauenbund Zürich
Aktuar	Max Müller, Gastgeber
Sekretariat	Louise Ragozzino, Delegierte Pro Senectute Kt. Zürich
Mitglieder	Katrin Egloff, Delegierte Dargebotene Hand Margo Schoute, Delegierte Blaues Kreuz Margot Seidensticker, Gastgeberin
Projektleiterin	Marianne Müller (mit beratender Stimme)

<b>Erfolgsrechnung</b>			
	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>Budget 2013</b>
<b>Aufwand</b>			
Besoldung Leitung	33'023.90	34'123.95	33'023.00
Supervision	960.70	689.60	1'500.00
AHV	2'857.05	2'442.20	2'550.00
Pensionskasse	963.60	994.80	1'000.00
Entschädigung Freiwillige	8'960.00	9'096.10	9'500.00
Kurskosten, Weekends	6'763.40	5'709.60	6'000.00
Mietzins	20'040.00	20'040.00	20'040.00
Versicherungen	1'709.80	1'684.60	1'710.00
Sekretariat, Büromaterial Betrieb	2'009.20	2'529.30	2'500.00
Porti, Telefon Betrieb	808.50	751.00	800.00
solino Haushalt, Reinigung, Abo	6'977.55	6'534.15	6'500.00
EWZ, Wasser, Heizung, Gebühren	420.00	2'372.95	2'400.00
Verschiedenes Betrieb	221.70	104.50	200.00
solino Esswaren, Getränke	3'843.75	2'792.35	3'000.00
solino Veranstaltungen	94.65	76.85	300.00
Unterhalt, Mobiliar, Einrichtungen	975.20	679.65	1'000.00
solino Abos	554.20	537.10	550.00
Oeffentlichkeitsarbeit	1'240.50	1'716.00	1'700.00
Fundraising	-	3'270.80	3'000.00
Drucksachen, Kopien Verwaltung	2'341.05	108.00	1'000.00
Büromaterial Verwaltung	-	261.05	300.00
Porti, Telefon Verwaltung	684.85	155.00	200.00
Sekretariat Buchhaltung, Vorstand	710.00	724.00	700.00
Verschiedenes Verwaltung	99.00	283.20	500.00
<b>Total:</b>	<b>96'258.60</b>	<b>97'676.75</b>	<b>99'973.00</b>
<b>Ertrag</b>			
Mitgliederbeiträge	2'520.00	2'610.35	2'600.00
Spenden ref. Kirchen	20'300.15	21'252.55	20'000.00
Spenden kath. Kirchen	6'780.95	4'507.25	10'000.00
Spenden Vereine, Private	3'310.00	1'660.00	3'000.00
Soziokultur Stadt Zürich	37'300.00	37'800.00	36'800.00
Gönner, Freundeskreis	790.00	750.00	1'000.00
Sponsoren	3'500.00	8'000.00	-
Vermietung solino Räume	15'193.40	13'440.00	11'000.00
solino, Einnahmen Esswaren, Getränke	5'482.40	4'954.70	5'000.00
Aktivzinsen	29.20	156.60	90.00
Beratungen	-	66.95	-
<b>Total:</b>	<b>95'206.10</b>	<b>95'198.40</b>	<b>89'490.00</b>
<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>-1'052.50</b>	<b>-2'478.35</b>	<b>-10'483.00</b>

## Kommentar zur Jahresrechnung 2013

Die Rechnung des Jahres 2013 schliesst mit einem Defizit von Fr. 1'052.50 ab.

Die Gesamtrechnung 2013 ist im Vergleich zum Vorjahr etwa gleich. Die Ausgaben haben sich nicht gross verändert, sie ungefähr gleich hoch wie in den vergangenen Jahren.

solino ist sehr auf Spenden angewiesen. Bis Ende November sah es so aus, als ob in diesem Jahr praktisch keine Spenden eingehen würden. Erst im Dezember konnte solino Spenden verbuchen. Kurz vor Weihnachten erhielt solino sogar von einem Sponsor einen grösseren Geldbetrag. Dank diesen Spendeneingängen schloss die Rechnung 2013 besser ab als budgetiert.

Wir danken unseren Gönnern und Spendern für die Zuwendungen, auch in Zeiten, wo weniger Geld zur Verfügung steht.



Elisabeth Kappeler, Kassierin

### Entschädigungen

Keine Entschädigungen für die leitenden Organe (Vorstand arbeitet ehrenamtlich)

## Bilanz

	2013	2012
<b>Aktiven</b>		
Kasse solino	2'618.20	2'557.95
Postcheck 80-33012-8	28'383.53	19'936.88
ZKB Sparkonto 3518-8.206388.9	26'117.50	35'620.45
ZKB Kontokorrent 1118-0415.329	2'898.55	2'946.55
Forderungen		
Ausstehende Verrechnungssteuer	0.65	0.65
Aktive Rechnungsabgrenzung		-
Anlagevermögen		
Mobiliar	1.00	1.00
Umlaufvermögen	<b>60'019.43</b>	<b>61'063.48</b>
<b>Passiven</b>		
Fremdkapital		
Transitorische Passiven	11'100.85	11'092.40
Organisationskapital		
01.01.2013 / 01.01.2012	49'971.08	52'449.43
31.12.2013 / 31.12.2012	48'918.58	49'971.08
<b>Verlust / Gewinn</b>	<b>-1'052.50</b>	<b>-2'478.35</b>

<b>Budget 2014</b>	
<b>Aufwand</b>	
Besoldung Leitung	33'023.00
Supervision	1'500.00
AHV	2'800.00
Pensionskasse	1'000.00
Entschädigung Freiwillige	9'500.00
Kurskosten, Weekends	8'000.00
Mietzins	20'040.00
Versicherungen	1'710.00
Sekretariat, Büromaterial Betrieb	2'000.00
Porti, Telefon Betrieb	800.00
solino Haushalt, Reinigung, Abo	7'000.00
EWZ, Wasser, Heizung, Gebühren	2'400.00
Verschiedenes Betrieb	200.00
solino Esswaren, Getränke	3'500.00
solino Veranstaltungen	200.00
Unterhalt, Mobiliar, Einrichtungen	1'000.00
sonino Abos	550.00
Oeffentlichkeitsarbeit	1'200.00
	-
Drucksachen, Kopien Verwaltung	2'500.00
Büromaterial Verwaltung	100.00
Porti, Telefon Verwaltung	500.00
Sekretariat Buchhaltung, Vorstand	700.00
Verschiedenes Verwaltung	200.00
<b>Total Aufwand</b>	
<b>Ertrag</b>	
Mitgliederbeiträge	2'600.00
Spenden ref. Kirchen	20'000.00
Spenden kath. Kirchen	7'000.00
Spenden Vereine, Private	3'000.00
Soziokultur Stadt Zürich	37'300.00
Gönner, Freundeskreis	1'000.00
Sponsoren	5'000.00
Vermietung solino Räume	14'000.00
solino, Einn. Esswaren, Getränke	5'400.00
Aktivzinsen	30.00
Beratungen	0.00
<b>Total Ertrag</b>	
<b>Defizit</b>	<b>-5'093.00</b>

**Bericht der Revisionsstelle**  
an die Mitgliederversammlung

**Verein Wochenend-Stube Zürich – solino, Zürich**

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen. In Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle. Als solche haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Kommentar und Anhang) des Vereins Wochenend-Stube – solino, Zürich, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Rechnung schliesst mit einem Fehlbetrag von Fr 1'052.50 ab.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlauissagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüfen die Posten und Angaben der Jahresrechnung auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Ferner entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

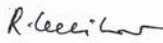
Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen. Wir bitten zudem, Frau Elisabeth Kappeler den besten Dank für die perfekte Buchführung auszusprechen.

Zürich, 14. März 2014



Die Revisorinnen:

Brigitt Andriskay  
Erwachsenenbildnerin



Rosmarie Oetiker  
pens. Leiterin HR

Beilage: Jahresrechnung und Bilanz 2013